



KLEINE HERZEN RETTEN

Christian Schlensak-Stiftung

 FRANZISKANER HELFEN



MIT HERZ NEUES LEBEN SCHENKEN

INHALT

Vorwort	3
Werdegang	4
Soziales Engagement	8
Land und Menschen	10
Das Projekt	14
Die Stiftung	22
Das Interview	24
Gemeinsam stark	26
Die Kinder	34
Das Team	38



seit mehr als 20 Jahren reisen wir, ein achtköpfiges Team von Ärzten, Pflegekräften und Technikern aus der Universitätsklinik Tübingen ehrenamtlich nach El Salvador, um dort Kindern mit angeborenem Herzfehler aus armen Familien durch eine Operation ein neues Leben zu schenken. Mein Name ist Christian Schlensak, ich bin ärztlicher Direktor und Ordinarius an der Universitätsklinik für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie in Tübingen.

In Zentralamerika ist die medizinische Versorgung sehr schlecht. Kindern mit angeborenem Herzfehler kann nicht geholfen werden, weil Ärzte und Pflegepersonal dafür nicht ausgebildet sind, technische Geräte fehlen wie auch die Mittel für Operationen und Nachbehandlungen. Für die Familien und die Kinder ist es immer ein immenser Leidensweg, wenn es keine Hilfe gibt und die betroffenen Kinder sterben müssen. Um zu überleben, brauchen Kinder mit angeborenem Herzfehler in El Salvador Hilfe aus anderen Ländern. Gemeinsam mit FRANZISKANER HELFEN und der Christian Schlensak-Stiftung möchten wir dafür Sorge tragen, dass mehr Kinderherzen gerettet werden. Zudem ist es uns ein wichtiges Anliegen, Menschen in Zentralamerika Bildungsmöglichkeiten anzubieten und sie damit zu befähigen, selbständig auf einem qualitativ hohen Niveau Herz- und Gefäßoperationen erfolgreich durchzuführen und Kinder bis zur vollständigen Genesung gut versorgen und begleiten zu können.

Unsere gemeinsame Arbeit und betroffene Familien möchten wir Ihnen hier vorstellen. Da die Operationen an den Kinderherzen nur mit Spenden finanziert werden, bitten wir um Ihre großzügige Hilfe, damit kleine Kinderherzen groß werden.

Prof. Dr. med. Dr. h. c. Christian Schlensak
Ärztlicher Direktor Universitätsklinikum Tübingen



MEDIZINISCHER WERDEGANG

**„ES IST UNSER HERZENSWUNSCH
UND EINE LEBENSAUFGABE,
KINDERN MIT ANGEBORENEM HERZFEHLER
IN EL SALVADOR ZU HELFEN.“**

Prof. Christian Schlensak und Celina Hui de Schlensak

Nach dem Abitur 1987 am Ratsgymnasium in Gladbeck und einem einjährigen Grundwehrdienst begann Christian Schlensak 1988 sein Medizinstudium an der Universität Essen. Von 1992 bis 1993 erhielt er ein Forschungsstipendium der Universität Essen in Zusammenarbeit mit dem „King Faisal Specialist Hospital“ Riad, Saudi-Arabien, in der Abteilung Herz-Kreislaufkrankungen. Ab 1995 erfolgte eine Weiterbildung zum Facharzt für Herz- und Gefäßchirurgie am Universitätsklinikum Freiburg unter der Leitung von Prof. F. Beyersdorf.

1996 promovierte er an der Universität Essen. Titel seiner Dissertation war „Verlauf und Komplikationen nach systemiko-pulmonalen Shunt-Operationen unter Notfallbedingungen bei Neugeborenen und Kleinkindern“. 2004 habilitierte er sich an der Universität Freiburg mit der Schrift „Einfluss des kardiopulmonalen Bypasses auf die Bronchialperfusion: Pathomechanismus und klinische Relevanz“.

Seit 2002 ist Christian Schlensak Facharzt für Herz- und Gefäßchirurgie. Zeitgleich wurde er zum Oberarzt der Abteilung Herz- und Gefäßchirurgie sowie Leiter der Kinderherzchirurgie an der Universitätsklinik Freiburg ernannt.

Im Oktober 2008 führte Christian Schlensak die erste Säuglingsherztransplantation in Baden-Württemberg durch. 2009 ging er als Chefarzt Herz- und Gefäßchirurgie ans Herzzentrum Bad Krozingen. Seit Mitte 2011 ist Christian Schlensak ärztlicher Direktor der Universitätsklinik für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie am Universitätsklinikum Tübingen.

Laut der „Focus Gesundheit Redaktion“ zählt er zu den Top Medizinern in Deutschland sowohl im Bereich Herzchirurgie als auch im Bereich Kinderherzchirurgie.



AUSZEICHNUNGEN

- 2008 Rudolf-Stich-Preis (DGTHG)
- 2011 Franz J. Köhler Preis (DGTHG)
- 2012 Innovationspreis
Deutschland-Land der Ideen
- 2016 EACTS Innovation Award
- 2011 Ehrendoktorwürde,
Universität El Salvador
- 2020 Bundesverdienstkreuz am Bande
- 2020 Noble Amigo de El Salvador –
Höchster Ehrentitel von El Salvador

ORGANISATION UND ADMINISTRATION IN DEN HÄNDEN VON FRAU SCHLENSAK



Als junge Frau reiste Celina Schlenzak, sie ist in El Salvador geboren und aufgewachsen, für einen längeren Zeitraum in den Herkunftsort ihres Vaters nach Hongkong. Dort traf sie den jungen Medizinstudenten Christian aus Deutschland. Er absolvierte damals ein Praktikum in einem Hongkonger Krankenhaus. Seither sind die beiden ein Paar. Schon bald begannen sie, sich gemeinsam für El Salvador zu engagieren.

„Durch die engen Familienbeziehungen bot es sich für meinen Mann an, sein praktisches Jahr in San Salvador zu absolvieren. Die Erfahrungen in meiner Heimat prägten ihn nachhaltig. So war der Samen für das, was in den kommenden Jahren gewachsen ist, gelegt.“

Frau Schlenzak hat die Hilfe des deutschen Ärzteteams mit ins Leben gerufen. Sie ist bei den Reisen immer dabei und wirkt als Übersetzerin, begleitet und hält Hände in schweren Situationen, bestärkt, macht Mut und tröstet.

KOMPLEX, AUFWENDIG UND EINE LOGISTISCHE HERAUSFORDERUNG

Die Reisen nach El Salvador sind jedes Mal sehr aufwendig. Frau Schlenzak organisiert alle Vorbereitungen in Deutschland und vor Ort. Sie plant die logistisch höchst komplizierten Operationswochen und sorgt für eine reibungslose Vorbereitung, beispielsweise auch des rechtzeitigen Transportes der medizinischen Geräte und Gebrauchsmaterialien via Frachtflug. Sie dolmetscht und spricht mit den Behörden, holt Genehmigungen ein, damit das deutsche Team in El Salvador überhaupt operieren darf.

„Wenn ich die große Verzweiflung der Eltern sehe mit ihren Kindern auf dem Arm, mit bittendem, flehendem Blick, ihr Kind zu retten. Das ist der Grund, warum wir hier sind und warum auch ich immer dabei bin, um alles zu tun, die Arbeit meines Mannes und des gesamten Teams auf meine Weise zu unterstützen.“

PATENSCHAFTEN FÜR DIE KINDER

Frau Schlenzak hat über die Jahre für mehrere Kinder Patenschaften übernommen. Über die sozialen Medien ist es ihr möglich, den Kontakt aufrecht zu erhalten. Bei jeder Reise besucht sie eines ihrer Patenkinder. Manche von ihnen sind bereits erwachsen.

Ein Junge, er hatte einen seltenen Herzfehler, ist heute engagierter Polizist und sorgt für die Sicherheit der Menschen in der Stadt. Dann gibt es ein Mädchen, das vor vielen Jahren in Deutschland operiert wurde. Mittlerweile hat sie ihre Ausbildung als Krankenschwester erfolgreich abgeschlossen und ihre Arbeit im Hospital Bloom in San Salvador begonnen.

„Den operierten Kindern heute wieder zu begegnen und zu sehen, was aus ihnen geworden ist, motiviert mich sehr, diese Arbeit weiter zu verfolgen und Kindern zu helfen.“

HONORARKONSULIN FÜR EL SALVADOR

Seit 2023 ist Frau Schlenzak Honorarkonsulin der Republik El Salvador in Tübingen. Mit diesem Amt vertritt sie die wirtschaftlichen und kulturellen Interessen ihres Heimatlandes in Deutschland. Sie ist die erste Honorarkonsulin der Stadt Tübingen und des Landes Baden-Württemberg. Das Anliegen von Frau Schlenzak als Honorarkonsulin ist es, die Infrastruktur in ihrem Heimatland zu stärken, Kriminalität zu verringern und Bildungsmöglichkeiten gerade im medizinischen Bereich voranzubringen. Der Mittelpunkt ihrer Arbeit bleibt weiterhin die Verbesserung der medizinischen Versorgung für die Menschen. Das neue Amt als Honorarkonsulin vereinfacht die gesamte organisatorische und administrative Vorarbeit und das Wirken vor Ort deutlich.

„Wenn wir nach einer überstandenen Operation sehen, wie die Eltern weinen und sich glücklich in den Armen liegen – berührt uns das zutiefst. Diese Augenblicke sind der größte Lohn für unseren Einsatz mit all den Strapazen, die wir auf uns nehmen.“





SOZIALES ENGAGEMENT

Neben ihrer beider beruflichen Laufbahn liegt das gemeinsame Hauptaugenmerk auf dem Verein „Hand aufs Herz“ und der „Christian Schlensak-Stiftung“ in Zusammenarbeit mit FRANZISKANER HELFEN. Professor Schlensak und seine Frau Celina empfinden es als eine Lebensaufgabe, herzkranken Kindern in El Salvador zu helfen. Seit 2001 reisen beide mit einem professionellen Team regelmäßig in die Hauptstadt San Salvador, um dort Kinder mit angeborenen Herzfehlern zu operieren. Er operiert. Sie organisiert. Grund dafür sind die fehlende medizinische Versorgung vor Ort und die persönliche Liebe für die Menschen und das Land.

Der Verein „Hand aufs Herz“, die „Christian Schlensak-Stiftung“ und FRANZISKANER HELFEN unterstützen das Engagement der Eheleute und des gesamten medizinischen und technischen Teams vor Ort.

„Nahezu seit Beginn meiner medizinischen Laufbahn beschäftige ich mich mit Themen, die das Herz betreffen, einem der wichtigsten Organe des menschlichen Körpers. Oft sind hier aufwändige Eingriffe nötig, die beispielsweise in Deutschland durch Krankenversicherungen abgedeckt sind. Dies ist besonders in den ärmeren Ländern der Welt selten der Fall, weshalb die Lebenserwartung dort deutlich geringer ist und auch Kindern oft nicht geholfen werden kann.“

Prof. Christian Schlensak

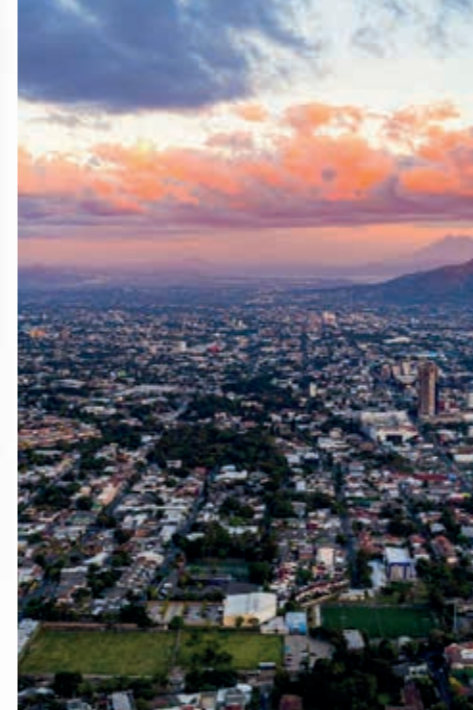
Professor Schlensak und seine Frau sind Herzensretter. Dank ihres Engagements und des gesamten ehrenamtlichen Teams bekommen zahlreiche Kinder aus armen Familien eine Zukunft.

DIE GEMEINSAME VISION



Der Aufbau fester medizinischer Strukturen in El Salvador, damit so viele Kinderherzen wie möglich gerettet werden. Das bedeutet, bauliche, technische, medizinische Strukturen sowie Ausbildungsmöglichkeiten für medizinisches Personal aufzubauen und zu schaffen.





ARMUT BEHERRSCHT DAS TÄGLICHE LEBEN

Das Land ist sehr dicht besiedelt. Es gibt nur begrenzte Agrarflächen, kaum Rohstoffe und wenig Industrie. Ein Großteil der benötigten Waren muss importiert werden. Hauptexportgut des Landes ist Kaffee. Doch Armut, Korruption, Bandenkriege, Erdbeben, Vulkanausbrüche, ungünstige Wetterbedingungen und die Auswirkungen des Klimawandels verschärfen die Lebenssituation der Menschen. Die Armutsrate in El Salvador ist sehr hoch. Besonders betroffen davon sind Familien mit Kindern.

JUGENDBANDEN TERRORISIEREN DIE BEVÖLKERUNG

El Salvador galt lange Zeit zu den am stärksten von Gewalt geprägten Staaten der Welt. Landesweit herrscht eine blutige Bandenkultur. Jugendbanden der Maras terrorisieren gezielt die Bevölkerung auf massivste Weise und leben vorwiegend von Erpressung. Mit roher Gewalt treiben sie ihre Schutzgelder bis zum letzten Cent ein. Schon Kinder ab 10 Jahren werden rekrutiert. Einmal in einer Bande aufgenommen, gibt es kaum Chancen, ihr zu entkommen. Armut und Perspektivlosigkeit führen dazu, dass die Jugend sich diesen Banden anschließt. Jüngst hat sich die Lage für die Bevölkerung entspannt, weil der Präsident rücksichtslos jede verdächtige Person verhaften lässt. Verhaftet wurden mittlerweile mehr als 64.000 Menschen. Diese Art des Kampfes gegen die Bandenkriminalität ist höchst umstritten, weil Menschenrechte außer Acht gelassen werden und langfristig weitere Perspektiven für die Bevölkerung fehlen.



LAND UND MENSCHEN

EL SALVADOR MALERISCH, HERZLICH, ARM UND GEFÄHRLICH

El Salvador ist das kleinste Land in Zentralamerika. Sein Name bedeutet „der Erlöser“ oder „der Heiland“. Bekannt sind vor allem die wunderschönen Pazifikstrände, die Surfplätze und die bergige Landschaft. Die gewundene Ruta de Las Flores beispielsweise passiert Kaffeeplantagen, Regenwälder mit Wasserfällen und Orte wie Ataco mit seinen bunten Häusern und Wandgemälden. Die Hauptstadt San Salvador liegt vor einer spektakulären Vulkankulisse und beherbergt zahlreiche Museen und das Nationaltheater. Herzlich sind die Menschen und gastfreundlich. Sie bemühen sich, ihr Land voranzubringen.



FRAUEN OHNE SCHUTZ

Diskriminierung und Gewalt gegen Frauen und Mädchen sind weit verbreitet. El Salvador hat eine der höchsten Frauenmordraten der Welt. Morde, Vergewaltigungen und Misshandlungen von Frauen ereignen sich vor allem im familiären Umfeld. Mädchen und junge Frauen sind zudem vielfach der rohen Gewalt von Jugendbanden wie der Maras ausgeliefert. Rechtsschutz erfahren sie keinen.

BILDUNG

Oft sind die Schulen, insbesondere auf dem Land, nicht besonders gut ausgestattet. Es fehlt an Lehrkräften, oder diese sind nicht gut ausgebildet. In manchen Schulklassen sitzen bis zu 50 Schülerinnen und Schüler. Weil die Jugend keine Perspektiven hat und oft schon die Kinder arbeiten, um die Familie zu unterstützen, gibt es viele Schulabbrüche.

FEHLENDES GESUNDHEITSSYSTEM

Die Armut El Salvadors manifestiert sich auch in der Gesundheitsversorgung. Das Gesundheitssystem ist teilprivatisiert, das heißt wenigen öffentlichen Krankenhäusern stehen meist besser ausgestattete Privathospitäler gegenüber. Deren Angebot ist auf die Bedürfnisse der vermögenden Gesellschaftsschichten zugeschnitten. Davon ist der Großteil der Bevölkerung ausgeschlossen. Das staatliche Gesundheitssystem ist marode. Es fehlt an Gesundheitseinrichtungen, qualifiziertem Personal, medizinischer Ausstattung, Zugang zu Medikamenten und am Willen, eine gute medizinische Versorgung für die gesamte Bevölkerung anzubieten.

Von den schlechten Bedingungen in der medizinischen Versorgung sind auch Kinder mit angeborenem Herzfehler betroffen. Ihnen kann nicht geholfen werden, weil Ärzte und Pflegepersonal dafür nicht ausgebildet sind, technische Geräte fehlen wie auch die Mittel, um Operationen und Nachbehandlungen zu finanzieren. Um zu überleben, brauchen diese Kinder Hilfe aus anderen Ländern.

FAKTEN über El Salvador

Einwohner	6,3 Mio
Fläche	21.000 km ²
Hauptstadt	San Salvador
Durchschnittl. Jahreseinkommen	3600 EUR
Migrationsrate	-6,3%



ENGAGEMENT MIT HERZ SEIT ÜBER 20 JAHREN



DER AUFBAU DER HILFE

„Drei Tage nach der Geburt unserer Tochter wurde bei ihr ein schwerer angeborener Herzfehler diagnostiziert. Unsere erste Frage war: Wird sie sterben? Die Antwort war ein trockenes Ja! Dann sagte man uns, dass solche Herz-Operationen in El Salvador nicht durchgeführt werden können. Die Begegnung mit Professor Schlensak hat uns große Hoffnung gegeben, dass unsere süße kleine Tochter ein gesundes Leben führen kann.“

Solche Lebensgeschichten erfahren wir täglich in El Salvador.

In diesem kleinen Land werden jährlich über 1.000 Kinder mit einem oder mehreren Herzfehlern geboren. Weil es keine effizienten medizinischen Behandlungsmöglichkeiten gibt, sterben diese Kinder bereits im Kleinkind- oder im Schulalter. Für die Kinder mit ihren Familien ist das ein unermesslicher, herzerreißender, oft langer Leidensweg.

Aufgrund des maroden Gesundheitssystems stehen für diese Kinder nur zwei Kinderherzchirurgen und fünf Kinderkardiologen im ganzen Land zur Verfügung. Diese Umstände führen dazu, dass von mehr als jährlich 1.000 Kindern mit angeborenem Herzfehler jedes Jahr nur 50 eine lebensrettende Operation erhalten. Das sind dann Kinder aus finanzkräftigen Familien. Da die Armut landesweit sehr groß ist, sind diese Operationen für die meisten Eltern unerschwinglich. Ein Gesundheitssystem, das solche Operationen finanzieren könnte, gibt es in El Salvador nicht.



KOMPLEXITÄT DER HERZ- OPERATIONEN BEI KINDERN

Aufgrund der Komplexität und Variabilität angeborener Herzfehler ist für den Bereich Kinderherzchirurgie langjährige spezialisierte herzchirurgische Erfahrung notwendig, um gemeinsam mit entsprechend erfahrenen Kinderkardiologen, pädiatrischen Kardioanästhesisten, speziell geschulten Kardiotechnikern und dem pädiatrisch kinder-kardiologisch versierten Pflegedienst den hohen Anforderungen des Fachgebiets gerecht zu werden.

Kinderherzchirurgische Eingriffe unterscheiden sich wesentlich in der prä- und postoperativen Versorgung wie auch in den Operationstechniken von den herzchirurgischen Eingriffen bei Herzerkrankungen im Erwachsenenalter. Bedingt durch die technischen Fortschritte und Weiterentwicklungen in der Herzchirurgie, können heute bei der großen Mehrzahl komplexer angeborener Herzfehler frühzeitig Herzoperationen durchgeführt werden. Neben der schonenderen Operationstechnik hat auch die Modifikation der Herz-Lungen-Maschine in den vergangenen Jahren zu dieser Entwicklung beigetragen. In El Salvador müssen diese Ausstattung und die Voraussetzung für eine angepasste Weiterbildung des medizinischen Personals erst langsam aufgebaut werden.



DIE ERSTEN SCHRITTE

Seit 2001 engagiert sich Professor Schlensak deshalb in El Salvador. In einer Zeit, als Operationen vor Ort aufgrund der mangelnden medizinischen Ausrüstung und der fehlenden Qualifikationen der Helfenden nicht möglich waren, reduzierte sich die Hilfe zunächst auf die Identifikation jener Kinder, welchen es am schlechtesten ging.

In Begleitung ihrer Mutter wurden diese Kinder für die notwendigen Operationen nach Deutschland geflogen. Unter der Leitung von Professor Schlensak wurden sie operiert. Sie bekamen eine fürsorgliche Pflege, bis sie soweit gestärkt waren, dass sie ihren Rückflug in die Heimat wieder antreten konnten. Die Kosten für eine Herzoperation von der Anreise bis zur Genesung und Rückflug belaufen sich damals wie heute auf etwa 50.000,- Euro.

AUSSTATTUNG DES KINDERKRANKENHAUSES BENJAMIN BLOOM IN SAN SALVADOR

Um das wenig vorhandene Geld jedoch nicht langfristig in Flug- und Logistikkosten investieren zu müssen, sondern in die Gesundheit der Kinder, wurde im Jahr 2004 mit den gesammelten Spendengeldern das Kinderkrankenhaus Benjamin Bloom in San Salvador mit notwendigsten Geräten und Einrichtungen für Herzoperationen ausgestattet. Deshalb können seither Kinder direkt vor Ort operiert werden. Problematisch blieben jedoch die erbärmlichen Bedingungen vor Ort. Besonders schwierig war die Nachversorgung, wenn bei Kindern Komplikationen auftraten und das Ärzteteam bereits abgereist war.

ERRICHTUNG EINES ELTERNHAUSES

Im Jahr 2010 wurde im Krankenhaus Benjamin Bloom ein Elternhaus eröffnet, damit Mütter und Väter ihre Kinder begleiten können und für sie da sind. Manchmal sind auch Geschwister dabei. Dadurch wird eine familiäre Nähe ermöglicht, die beim Heilungsprozess von größter Bedeutung ist. Die Eltern sind sehr dankbar dafür, dass sie einen schlichten, aber sauberen und liebevoll eingerichteten Ort haben, an dem sie sich aufhalten und für ihr Kind da sein können. Das hilft allen Seiten ungemein.



DIE REISEN

Seit 2004 fliegen jedes Jahr speziell ausgebildete Ärzteteams mit Professor Schlensak nach San Salvador, um im ortsansässigen Krankenhaus lebensrettende Operationen durchzuführen. Die Reisen finden ehrenamtlich und in der Freizeit statt. Bis Juli 2023 hat Professor Schlensak 350 Kinder aus armen Familien mit angeborenem Herzfehler in El Salvador erfolgreich operiert und ihnen so ein neues Leben geschenkt.

Schon die Vorbereitungen für die Reisen bedürfen einer intensiven Beschäftigung. Was wird benötigt? Welche medizinischen Geräte, Medikamente usw. müssen bereitgestellt, gepackt und per Frachtflug nach El Salvador gesendet werden, damit eine gute Ausstattung für die Operationen auf hohem Niveau vorhanden ist? Ein Team aus hoch motivierten Ärztinnen und Ärzten, Pflegekräften und Technikern muss aufgestellt werden.



STRUKTUR UND ORGANISATION

Die gesamte Reise muss sowohl in Tübingen als auch in El Salvador bis ins kleinste Detail gut strukturiert, organisiert und vorbereitet werden. Diese Zeit der Vorbereitungen ist für alle sehr anstrengend und mit viel Aufregung für die bevorstehende Reise verbunden.

In El Salvador bereiten zeitgleich Eltern mit ihren Kindern ihre Reisen in die Hauptstadt vor. Immer in der Hoffnung, dass ihr Kind operiert wird. Für die Familien ist das Team aus Deutschland die größte Hoffnung, dass ihr Kind lebt und gesund heranwachsen kann. In El Salvador angekommen findet das Team Bedingungen vor, die mit den Krankenhäusern und Lebensbedingungen in Deutschland nicht zu vergleichen sind. Mangelnde Ausstattung, fehlende hygienische Standards, schlechte Versorgung mit Strom, Wasser und medizinischen Gasen, beengte Arbeitsbedingungen sind einige der Herausforderungen, die dem Team vor Ort begegnen. Die operierten Kinder mit ihren Eltern werden in kleinen Zimmern unter sehr engen Bedingungen untergebracht. Meist kommen viel mehr Patienten als erwartet.

„Mit großer Herzlichkeit und Erleichterung werden wir jedes Mal wieder in San Salvador empfangen. Die Herzenswärme der Menschen baut das Team Stunde für Stunde auf und gibt Kraft, diese strapaziöse lebensrettende Arbeit bis hinein in die späten Abendstunden durchführen zu können.“

Der Warteraum und die Flure sind voller verzweifelter Eltern, die hoffen, dass ihr Kind operiert wird. Beschwerliche Anreisen nehmen die Familien, in ärmlichen Verhältnissen lebend, mit ihren Kindern auf sich. Die Belastungen, die Unwissenheit und die Sorge in den Familien sind immens. Das Ärzteteam kann in der vorgegebenen Zeit jedoch höchstens 12 Kinder operieren. Die Arbeitsbedingungen sind sowohl zeitlich als auch räumlich sehr beengt und schwierig.





GROSSE ENTSCHEIDUNGEN

Am ersten Tag muss entschieden werden, welche Kinder erfolgreich operiert werden können. Hochkonzentriert und fokussiert muss sich das Team dieser großen Herausforderung und Belastung stellen, weil sie den Eltern, deren Kinder nicht operiert werden können, diese Nachricht übermitteln müssen. Die Aufgabe ist es, zügig jene Kinder für eine Operation auszuwählen, die unter den vorgegebenen Bedingungen am meisten von einer Behandlung profitieren.

„Oft benötigen die Patienten nur eine einmalige Operation. So zum Beispiel diejenigen, die mit einem angeborenen Herzfehler auf die Welt kommen, etwa einer Fallot'schen Tetralogie, also einem Loch im Herzen. Manche Kinder leiden auch an einem operablen Herzklappenfehler, auch sie hätten ohne die medizinische Hilfe von außen keine Überlebenschance.“

ARBEITSINTENSIVE ZEIT

Bereits am frühen Morgen des zweiten Tages beginnen die Operationen. Eine Operation kann mehrere Stunden dauern. Dabei stellen sich für das Team immer wieder neue Herausforderungen, weil Geräte nicht funktionieren oder nicht vorhanden sind. In El Salvador hat das Team gelernt, zu improvisieren. Bis hinein in den späten Abend werden Kinder operiert. Die vorhandene Zeit wird bis auf die letzte Sekunde genutzt.

„Das große Glück der Kinder mit ihren Familien, wenn Leben neu ermöglicht wird, ist auch für uns eine erfüllende Freude, die sehr tief geht.“

AUSTAUSCH UND WEITERBILDUNG

Die OP-Reisen dienen ebenfalls der Weiter- und Fortbildung des medizinischen Personals im Krankenhaus Bloom. Professor Schlensak hält während der Operationsreisen regelmäßig Gastvorlesungen an den medizinischen Fakultäten der Universidad Salvadoreña Alberto Masferrer (USAM) und an der Universität von Santa Ana, wo er im Jahr 2012 den Ehrendokortitel für seinen Einsatz erhalten hat.

Im Oktober 2023 hat der erste Medizinstudent der USAM an der medizinischen Fakultät der Universität Tübingen ein dreimonatiges Weiterbildungsprogramm begonnen zu absolvieren. Dafür hat die Christian Schlensak-Stiftung zum ersten Mal ein Stipendium bereitgestellt.

Ziel für die Zukunft ist es, in Kooperation mit der Universität Tübingen einen regelmäßigen Studierendenaustausch zwischen den Fakultäten El Salvadors und Tübingens aufzubauen. Fachpersonal wie Krankenschwestern, Pfleger, Kardiologen, Techniker usw. sollen zudem nach Wunsch sowohl in Deutschland als auch in El Salvador Weiterbildungsmöglichkeiten erhalten.

So kann nach und nach dafür gesorgt werden, dass in El Salvador hoch qualifiziertes Personal für Herzoperationen zur Verfügung steht und professionell gearbeitet werden kann. Damit wird sichergestellt, dass sich das medizinische Personal in El Salvador weiterentwickeln kann, feste Klinikstrukturen entstehen und optimale Bedingungen geschaffen werden, damit die Teams erfolgreich arbeiten können. Im Sinne des interdisziplinären Teams wird angestrebt, dass der medizinische Unterricht für die notwendigen Berufsgruppen gemeinsam stattfinden kann, damit auch ein Austausch und gegenseitiges Verständnis möglich werden. Schließlich können auch betroffene Eltern mit ihren Kindern miteinbezogen werden.



DIE STIFTUNG

CHRISTIAN SCHLENSAK
STIFTUNG



IM EINSATZ FÜR
KLEINE HERZEN

DIE CHRISTIAN SCHLENSAK-STIFTUNG WIRD INS LEBEN GERUFEN

Im Einsatz für kleine Herzen hat Professor Schlensak am 08.10.2018 in Zusammenarbeit mit dem Hilfswerk FRANZISKANER HELFEN die Christian Schlensak-Stiftung gegründet.

Zweck der Stiftung ist die Aus- und Weiterbildung von Ärzten, Anästhesisten, Kardiotechnikern, Intensivmedizinern und weiteren für die Unterstützung der Kinderherzchirurgie notwendigen Berufsgruppen in El Salvador. Auch notwendige Mittel wie medizinische Materialien, Geräte, technische Ausstattung, Unterbringung, Reisen und mehr können durch die Christian Schlensak-Stiftung finanziert werden.

Ziel ist es, insbesondere durch Stipendien und die Finanzierung von Schulungs- und Trainingseinheiten Menschen aus Zentralamerika zu befähigen, selbständig auf einem hohen qualitativen Niveau in Zukunft Herz- und Gefäßoperationen erfolgreich durchführen zu können und die Kinder bis zur vollständigen Genesung medizinisch gut zu versorgen. Stifterinnen und Stifter können darüber hinaus die Arbeit des gesamten Ärzteteams finanziell unterstützen und dazu beitragen, kleine Herzen groß werden zu lassen.



CHRISTIAN SCHLENSAK-STIFTUNG SPENDET HERZ-LUNGEN-MASCHINE

Große Freude im Kinderkrankenhaus Benjamin Bloom im Januar 2023 in San Salvador - die Christian Schlensak-Stiftung spendet eine Herz-Lungen-Maschine für die Kinderklinik, um durch den Einsatz bei Herzoperationen dazu beizutragen, das Leben vieler Kinder zu retten. „Wir sind froh, dass wir mit viel Unterstützung aus Deutschland diese Maschine in kürzester Zeit hierherbringen konnten“, sagt Professor Schlensak während der Pressekonferenz in El Salvador.

Die Spende wurde vom stellvertretenden Gesundheitsminister El Salvadors, Carlos Alvarenga, entgegengenommen.

„Wir freuen uns sehr über die Maschine. Das Team von Professor Schlensak kommt zur Verstärkung regelmäßig ins Bloom Hospital. Wir haben den Auftrag, Leben zu verändern und zu retten“, sagt Krankenhausleiter Dr. Ángel Alvarado.

Mit dieser Spende ist ein Wunsch des Ärzteteams in Erfüllung gegangen, der die Arbeit im Einsatz für Kinderherzen in El Salvador maßgeblich erleichtert und Kindern hilft.

EIN INTERVIEW

Sechs Fragen an
Prof. Christian Schlensak



Prof. Schlensak, Sie sind wieder zurück aus El Salvador und haben wieder Kindern durch eine Herzoperation geholfen. Wie wurden Sie in El Salvador aufgenommen?

Zuerst möchte ich mich auch im Namen der Kinder und ihrer Familien ganz herzlich für alle Unterstützung während unserer letzten Reise nach El Salvador bedanken. Diese Hilfe rettet Kindern das Leben. Wie jede Reise war auch diese sehr berührend. Wir haben in fünf Tagen elf Kinder erfolgreich am Herzen operiert. Die Begegnungen mit den Kindern und ihren Familien sind jedes Mal aufs Neue sehr besonders. Die Herzlichkeit und Wärme, mit der wir im Kinderkrankenhaus Benjamin Bloom und von den Eltern der Herzkinder empfangen wurden, hat uns sehr bewegt.

Was führt Sie nach El Salvador? Warum helfen Sie Kindern gerade in diesem Land?

El Salvador liegt mir erstmal aus familiären Gründen am Herzen. Meine Frau kommt aus diesem Land. Dadurch habe ich eine tiefere Bindung zu den Menschen dort. Zudem ist die medizinische Versorgung in El Salvador, dem kleinsten Land Mittelamerikas, sehr schlecht. Kindern mit angeborenem Herzfehler kann überhaupt nicht geholfen werden. Ärzte und Pflegepersonal sind dafür nicht ausgebildet, technische Geräte fehlen, ebenso die Mittel, um Operationen und Nachbehandlungen zu finanzieren. Um zu überleben, brauchen die Kinder Hilfe aus anderen Ländern.

Auch hier in Deutschland gibt es Kinder mit Herzfehlern. Für sie sind die Chancen auf eine erfolgreiche Behandlung aber viel größer?

Vollkommen richtig. In Deutschland kann heute die Mehrzahl, also 98 % der Kinder mit angeborenem Herzfehler, erfolgreich behandelt werden. Sie erleben eine altersgerechte Kindheit und können in ein erfülltes Leben hineinwachsen. Für die Kinder in El Salvador bleibt ohne die Hilfe von spezialisierten Ärzte-Teams aus dem Ausland nur Siechtum und das frühe Ende ihres jungen Lebens.

Jedes Mal, wenn Sie mit Ihrem Team nach El Salvador reisen, werden Ihnen bis zu 40 Kinder mit angeborenem Herzfehler vorgestellt. In der kurzen Zeit, in der Sie vor Ort sind, können Sie allerdings nicht so viele operieren. Wie schwierig ist es für Sie und Ihr Team, weil Sie natürlich nicht alle Hoffnungen der Eltern erfüllen können?

Ja, Tränen der Freude und Tränen der Trauer sehen wir jedes Mal, wenn wir dort sind. Das geht sehr nahe. Wir achten immer darauf, dass die Kinder, die wir vor Ort behandeln, sehr gute Erfolgsaussichten haben. Das Schöne ist, dass die Erfolge schon sehr schnell nach einer Herzoperation sichtbar werden und die Kinder sich sehr gut erholen. Die Anzahl der Kinder, die einer Operation bedürfen, ist um ein Vielfaches höher als das, was wir vor Ort in dieser kurzen Zeit leisten können. Es kommt auch vor, dass wir Familien empfehlen, ihr Kind zu uns nach Deutschland zu bringen. So wie zum Beispiel Matias und Keiry Michelle. Mit großem Aufwand und vielen Fördermitteln werden die Kinder in Tübingen behandelt.

Als Direktor des Herzzentrums Tübingen haben Sie eine sehr anspruchsvolle und zeitintensive Arbeit. Dennoch finden Sie und Ihr Team die Zeit und die Kraft, im Urlaub unentgeltlich Kindern in El Salvador zu helfen. Was bedeutet diese Arbeit für Sie?

Jedem Einzelnen aus dem Team, sei es dem Techniker, der Pflegekraft oder den ärztlichen Mitarbeitern, gibt diese Arbeit immens viel. Das große Glück der Kinder mit ihren Familien, wenn Leben neu ermöglicht wird, ist auch für uns eine erfüllende Freude, die sehr tief geht. Die Verbindungen, die in El Salvador zu den Menschen aufgebaut werden, sind sehr bewegend und eine Bereicherung für jeden Einzelnen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Gemeinsam mit FRANZISKANER HELFEN sind wir bereits in der Planung, mehr Kindern aus armen Familien in El Salvador eine lebensrettende Herzoperation zu ermöglichen. Eine Operation in Deutschland kostet mehrere zehntausend Euro. In El Salvador können wir ein Kind schon mit 5.000,- Euro behandeln. Wir möchten vor Ort Bedingungen so weit schaffen, dass wir oder auch andere Teams aus Deutschland häufiger ins Land reisen können, um dort zu helfen.

Essenziell ist auch die Ausbildung von Krankenschwestern, Narkoseärzten und Chirurgen. Dafür benötigen wir natürlich viele Mittel, damit dieses große Projekt realisiert werden kann. Unser Ziel ist es, in Zukunft jährlich 100 Kinder mit angeborenem Herzfehler behandeln zu können. So freue ich mich, wenn uns Ihr Hilfswerk mit all Ihren Spenderinnen und Spendern stützend zur Seite steht.





FRANZISKANER HELFEN

Franz von Assisi hat bereits vor 800 Jahren erkannt, dass der Frieden zwischen den Völkern, der respektvolle Umgang mit unserer einen Welt und seinen Geschöpfen unser Auftrag und unsere Zukunft sind. Nach seinem Vorbild arbeitet und handelt FRANZISKANER HELFEN in Bonn – authentisch, einfach, den Menschen und allen Geschöpfen zugewandt. An vielen Orten weltweit helfen Franziskanerinnen und Franziskanern da, wo Hilfe am dringendsten benötigt wird, wo Mensch und Natur Schutz, wo Ressourcen Sorgfalt brauchen.

ENTSTEHUNG UND WERDEGANG

FRANZISKANER HELFEN wurde 1969 in Bonn gegründet und ist das Hilfswerk für die gesamte franziskanische Familie. Es steht damit in der jahrhundertelangen franziskanischen Tradition weltweit Menschen in Not zu helfen.

Gemeinsam mit Spenderinnen und Spendern sowie haupt- und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern setzt sich FRANZISKANER HELFEN als unabhängiges Hilfswerk dafür ein, dass Brunnen, Kindergärten, Schulen, Ausbildungszentren und Krankenhäuser gebaut und ausgestattet werden. Es wird Sorge dafür getragen, dass die Grundbedürfnisse vieler Menschen wie Nahrung, Gesundheit, Bildung und Menschenrechte an vielen Orten erfüllt werden. In der Katastrophen- und Flüchtlingshilfe erhalten zahllose Menschen in vielen Ländern schnell und unbürokratisch lebensrettende Hilfe. Wie unsere Mitmenschen in der Ukraine in dieser schmerzlichen Kriegssituation oder im syrischen Aleppo nach dem verheerenden Erdbeben.

FRANZISKANER HELFEN versteht sich als Fürsprecher der Armen und Ausgegrenzten und nimmt gezielt Einfluss auf politische, wirtschaftliche und soziale Rahmenbedingungen. Franziskanerinnen und Franziskaner weltweit wirken vielerorts dort, wo die Würde des Menschen bedroht ist. Weil sie direkt mit den Menschen vor Ort leben und ihre Sorgen und Nöte teilen, gelingt diese gemeinsame schnelle und konkrete Hilfe. Und weil es Menschen gibt, die bereit sind, ihr Herz für jene zu öffnen, die große Not erleiden und Hilfe brauchen.



Seit mehr als 50 Jahren fördert
FRANZISKANER HELFEN jährlich
bis zu 800 Projekte in mehr als
80 Ländern.



WO UND WIE FRANZISKANER HELFEN

Franziskanerinnen und Franziskaner stellen sich vielen herausfordernden Lebensumständen an den Brennpunkten der Welt, in vergessenen und versteckten Winkeln irgendwo in Afrika, Asien, Lateinamerika, in Mittel- und Osteuropa. Sie setzen sich beispielsweise dafür ein, dass Kinder, hineingeboren in erdrückende Armut, die Schule besuchen und zu essen bekommen. Sie retten Leben in abgelegenen, einfachen Gesundheitsstationen unter für uns unvorstellbaren Bedingungen. Sie sorgen dafür, dass für ganze Dörfer und Schulen Brunnen gebaut werden und Trinkwasser zugänglich wird.

Gemeinsam mit den Spenderinnen und Spendern hier in Deutschland konnten wir von FRANZISKANER HELFEN in mehr als 50 Jahren ein Netzwerk der Nächstenliebe und konkreten Hilfe aufbauen.

Gemeinsam stehen wir weltweit ein für Menschenwürde, unabhängig von Herkunft, Religion oder Hautfarbe. Wie Franziskus tun wir dies in Demut und mit großer Solidarität.



www.franziskaner-helfen.de



FRANZISKANER HELFEN FÜR HERZKRANKE KINDER IN EL SALVADOR

Liebe Förderinnen und Förderer,

vor etwa fünf Jahren haben wir die herausragende Arbeit von Professor Schlensak kennengelernt. Der große Einsatz, das Engagement und die Motivation des gesamten Teams für kleine Kinderherzen in El Salvador hat uns begeistert. Als Hilfswerk haben wir die Operationsreisen von Professor Schlensak sofort unterstützt. Es liegt uns sehr am Herzen, diese lebensrettende Arbeit langfristig zu ermöglichen. Der Herzenswunsch von Professor Christian Schlensak und seiner Ehefrau Celina ist auch unserer geworden.

Wir hier in Deutschland können uns über ein weitverzweigtes, sehr gut ausgestattetes Gesundheitssystem glücklich schätzen. Wir empfinden das meist als selbstverständlich. Für zu viele Menschen weltweit aber ist eine gute Gesundheitsversorgung immer noch ein Wunschtraum. Das erleben wir auch in unseren zahlreichen Projekten weltweit, die wir unterstützen.



Es gibt Kinder, die wünschen sich nichts sehnlicher auf der Welt als ein gesundes Herz, genau wie ihre besorgten Eltern. Besonders schlimm ist dies in einem Land wie El Salvador, wo die medizinische Versorgung sehr schlecht ist. Kindern mit angeborenem Herzfehler kann nicht geholfen werden, weil Ärzte dafür nicht ausgebildet sind, technische Geräte fehlen und viele Eltern zu arm sind und keine Versicherung haben, um Operationen und Nachbehandlungen zu finanzieren. Um zu überleben, brauchen diese Kinder Hilfe aus anderen Ländern.

Deswegen helfen wir gemeinsam mit Familie Schlensak und dem medizinischen Team mit Operationen in El Salvador, um möglichst viele Kinderleben zu retten.

Im Herbst 2022 durfte ich das Team in El Salvador begleiten und selbst miterleben, was die Familien durchleben und wie unsäglich glücklich sie sind, wenn ihr Kind die Chance auf ein neues Leben bekommt. Ich habe miterlebt, unter welchen extremen Bedingungen das Team arbeitet. Ich habe miterlebt, wie bewegt und dankbar die Eltern und die Kinder selbst sind. Es war erstaunlich zu sehen, wie bei manchen Kindern der Erfolg wenige Stunden nach der Operation schon sichtbar wurde. Kinder, die vor der Operation sehr schwach waren, strotzten plötzlich vor Vitalität und Lebensfreude.

Bruder Matthias Maier OFM
Leiter von FRANZISKANER HELFEN



UNSER GEMEINSAMES ANLIEGEN

Mit der Unterstützung unseres Hilfswerks reist das Ehepaar Schlensak mit seinem medizinischen und technischen Team zweimal jährlich für eine gute Woche nach El Salvador und operiert dort täglich zwei bis drei Kinder mit angeborenem Herzfehler. Die Operationen dauern unterschiedlich lang, je nach Schwere des Herzfehlers.

Betrachten wir die augenblickliche Situation, dass es in El Salvador jährlich 1.000 Kinder gibt, die eine Herzoperation brauchen, um leben zu können, möchten wir mit der Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender dafür Sorge tragen, dass sich die Zahl der Operationen auf 100 pro Jahr erhöht. Das bedeutet, dass 100 Mädchen und Jungen durch unser gemeinsames Wirken zusätzlich jährlich ein neues Leben beginnen können.

Die Kosten für eine Herzoperation eines Kindes in El Salvador liegen bei 5.000,- Euro und damit um ein Zehnfaches günstiger als eine Operation, verbunden mit allen zusätzlichen Kosten wie Reise- und Aufenthaltskosten, in Deutschland.

Deshalb möchten wir von FRANZISKANER HELFEN jährlich 100 Herzoperationen für Kinder in El Salvador finanzieren.

Das ist unser gemeinsames Anliegen.
Dafür zählt und lohnt jeder Einsatz.

Und vielleicht gelingt es uns – das ist unsere Zukunftsvision – irgendwann eine eigene Herzklinik mit sehr gut ausgebildetem Fachpersonal in El Salvador zu eröffnen.



ZUSAMMENGEFASST

1 Kinder-Herzoperation
in Deutschland
mit Reisekosten 50.000 Euro

1 Kinder-Herzoperation
in El Salvador 5.000 Euro

100 Kinder-Herzoperationen
in El Salvador 500.000 Euro



DIE KINDER

Bei seinem Aufenthalt 2018 lernte Professor Schlensak den zweijährigen Matias aus La Paz und die neunjährige Keiry Michelle aus San Salvador kennen. Sie leiden an schwerwiegenden Herzfehlern und können in der Heimat nicht operiert werden. Mit Fördermitteln war es möglich, sie noch im selben Jahr im Herbst nach Deutschland zu holen. Herr Schlensak hat beide in der Uniklinik Tübingen operiert. Im Oktober 2018 kehrten sie mit dem Geschenk eines neuen Lebens nach Hause zurück.



Matias war damals zwei Jahre alt. Er beginnt nach seiner Herzoperation in Tübingen ein ganz neues Leben. Zurück in La Paz, seiner Heimatstadt, ist er so lebendig wie noch nie. Er isst das Doppelte und klettert überall hoch, berichtet uns seine glückliche Mutter.

Keiry Michelle war bei ihrer Herzoperation zehn Jahre alt. Auch sie kann nach ihrer Operation in Tübingen nun, wie alle anderen Kinder in ihrem Umfeld, die Schule besuchen und spielen. Mittlerweile ist sie eine junge Dame geworden, die fleißig lernt und ihre Zukunft in die Hand nehmen will.



Ariana Alvarado, zehn Monate alt, hier im Hospital Benjamin Bloom in San Salvador nach ihrer OP im Juli 2018. Sie entwickelt sich prächtig und ist der Sonnenschein der Familie.



Mathew Antonio ist sieben Jahre alt. Die Herzoperation hat ihm neues Leben geschenkt.



Stacey Guandique ist sechs Jahre alt. Sie holte sich schnell von den Strapazen der Herzoperation und freut sich jetzt auch wie andere Kinder spielen zu können.



JAVIER WIRD LEBEN

Im Herbst 2022 reiste Professor Schlensak mit seinem Team erneut nach El Salvador. Dort lernten sie den einjährigen Javier mit seinen Eltern kennen. Sie sind zu Professor Schlensak gekommen, weil sie keine andere Möglichkeit hatten, ihrem einjährigen Sohn das Leben zu retten. Sie erhofften ein Wunder.

Nach den ersten Untersuchungen steht schnell fest, dass Javier dringend eine Operation benötigt. Das Team muss sich beraten, ob unter den gegebenen Umständen eine Operation möglich und erfolgreich ist. Das Leben des kleinen Jungen liegt in den Händen des deutschen Ärzteteams.

WIR KÖNNEN IHM HELFEN

Endlich die erlösende Nachricht: Wir können ihm helfen. Diese einfachen Worte bedeuten alles für die Eltern. Sie bedeuten ein neues Leben für Javier. Die besten Ärzte werden ihn operieren. Die Erleichterung von all der Angst und Sorge seit Javiers Geburt steht den Eltern ins Gesicht geschrieben. Erlösende Tränen bahnen sich den Weg. Endlich steht die Entscheidung fest: Das Ärzteteam kann Javier helfen und ihn schon am nächsten Tag operieren. Sofort wird Javier auf die Station aufgenommen. Frau Schlensak begleitet die Familie auf die überfüllte Station. Er wird auf die Operation vorbereitet. Seine Mutter weicht keine Sekunde von der Seite ihres Sohnes. Die ganze Nacht über bleibt sie wach und kümmert sich fürsorglich um ihr Kind. Am nächsten Morgen gibt sie es in die Arme der Ärzte. Stunden des Wartens beginnen. Die Operation ist komplizierter als erwartet. Nach drei Stunden endlich erhalten die Eltern die Nachricht, dass Javier alles gut überstanden hat und gesund wird. Javier wird auf die Intensivstation gebracht und fürsorglich betreut.



RTL BERICHTET VON DER HERZ-OP-MISSION IN EL SALVADOR

Beim OP-Einsatz im Oktober 2022 war RTL mit vor Ort in El Salvador und berichtete vom Einsatz des Teams aus Deutschland. Für die Magazinsendung Punkt12 begleitete RTL den einjährigen Javier und seine besorgten Eltern.



DAS TEAM



„Die Verbindungen, die in El Salvador zu den Menschen aufgebaut werden, sind sehr bewegend und eine Bereicherung für jeden Einzelnen aus unserem Team.“



DANKE



Christian Schlensak-Stiftung



Gangolfstraße 8 – 10 | D-53111 Bonn

Telefon: 0228 95354 - 13 | E-Mail: info@franziskaner-helfen.de

www.franziskaner-helfen.de

